

Von 19 Billionen Dollar auf Null

Trump will US-Schulden in acht Jahren tilgen

Sonntag, 03.04.2016



R. Gino Santa Maria / Shutterstock.com Donald Trump will die US-Schulden in acht Jahren komplett tilgen

Donald Trump sieht die USA auf dem Weg in eine „massive Rezession“. Doch er verspricht eine unglaubliche Leistung - sollte er Präsident werden: Binnen acht Jahren will er die US-Schulden von mehr als 19 Billionen Dollar auf Null abbauen. Dumm nur, dass er sich schon jetzt ständig verrechnet.

In einem Interview mit der „Washington Post“ verspricht der republikanische Präsidentschaftsbewerber Donald

Trump, die US-Schulden in Rekordzeit auf Null zu bringen. „Wir müssen die 19 Billionen Dollar Schulden loswerden“, sagte Trump. „Ich glaube, ich könnte das ziemlich schnell tun“, gibt er sich selbstbewusst.

Trump warnt zugleich vor einer gefährlichen wirtschaftlichen Lage, die USA befänden sich auf dem Weg in eine „massive Rezession“. „Wir sitzen auf einer sehr, sehr großen Blase“, sagte er. Es sei gegenwärtig „eine

schreckliche Zeit“, in Aktien zu investieren.

Trump will Handelsabkommen neu verhandeln

Trump will den Schuldenabbau trotzdem erreichen, sollte er zum Präsidenten gewählt werden - „in einem Zeitraum von acht Jahren“. Der Immobilien-Tycoon erklärt auch, wie er das schaffen will: Die Handelsabkommen mit China, Mexiko oder Japan und weiteren Staaten sollen neu verhandelt und so die Konjunktur angekurbelt werden.

Er wolle sich alle Länder vornehmen, die die USA „komplett zerstören“, so Trump weiter. Allein das Handelsdefizit mit China habe im vergangenen Jahr 505 Milliarden Dollar betragen. Das daraus resultierende Wachstum werde es den USA ermöglichen, ihre Schulden zurückzuzahlen.

Wirtschaftswachstum würde nur vier Billionen Dollar bringen

Das ist allerdings kompletter Unsinn, schreibt die „Washington Post“. Das Defizit im Handel mit China liege tatsächlich bei „nur“ 366 Milliarden Dollar. Außerdem würden zusätzliche Handelseinnahmen nicht vollständig bei der US-Regierung landen.

Ein stärkeres Wirtschaftswachstum, das Trump um jeden Preis schaffen will, dürfte bis 2024 nur zusätzliche Einnahmen von rund vier Billionen Dollar bringen. Abgesehen von der Tatsache, dass niemand außer Trump selber an ein solches Wachstum glaubt.

„Behauptungen halten einfacher Mathematik nicht stand“

Ähnlich sieht es im Übrigen bei den Einsparungen im Staatswesen aus: Würden sämtliche Staatsausgaben bis 2024 komplett gestrichen, blieben trotzdem nur zehn Billionen Dollar übrig, rechnet die „Washington Post“ vor.

Trump hat zudem das Haushaltsdefizit nicht berücksichtigt, durch das die US-Schulden binnen acht Jahren weiter wachsen – auf bis zu 26 Billionen Dollar. Genauso wenig wie die Steuersenkungen, die er gleichzeitig verspricht: Sie würden jährlich gut eine Billion Dollar kosten. Trotzdem spielen sie in Trumps Rechnung keine Rolle.

„Seine Behauptungen halten einfacher Mathematik nicht stand“, schreibt die „Washington Post“. Ihr Fazit: „Im Ranking aller unmöglichen Behauptungen, die Trump gemacht hat, liegt die Ankündigung, er könne die Staatsschulden in nur acht Jahren tilgen, fast an der Spitze.“